

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09216595	
Kreis	Dresden, Stadt	
Gemeinde	Dresden, Stadt	
Anschrift	Duckwitzstraße 1; 1b; 2; 2b; 2c; 2d	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Pieschen * 802/1; 595/3; 903	
Bauwerksname	Zur guten Hoffnung (Sachgesamtheit)	
Zusätzl.-Anschrift	<i>Großenhainer Straße 162; 164</i>	<i>595/3*Pieschen</i>

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Zur guten Hoffnung: südliches Torhaus über winkelförmigem Grundriss mit angefügtem kleinem Flügel Großenhainer Straße 162/164, Teil einer Siedlung des Allgemeinen Sächsischen Siedlerverbandes an der Duckwitzstraße (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09304974); Torhaus Hauptteil dreigeschossig mit erhöhter Mitte, darunter großer halbrunder Torbogen, Siedlung langgestreckte Anlage zwischen zwei Torhäusern, bestehend aus Reihenhäusern und kleinen Mehrfamilienhäusern mit großzügigen Vorgärten und Lattenzauneinfriedung, im Wechsel Hofbildung durch zurückgesetzte Bauten, charakteristisches Beispiel des Kleinwohnungs- und Siedlungsbaus um 1930 in Dresden, baugeschichtlich und stadtentwicklungsgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

Die Siedlung „Zur guten Hoffnung“ an der Duckwitzstraße wurde zwischen 1926 und 1929 vom Architekten Paul Müller errichtet. Sie besteht aus zwei repräsentativ gestalteten Torhäusern am südlichen und nördlichen Ende der Anlage sowie 16 dazwischen liegenden Reihen- und Mehrfamilienhäusern mit Vorgärten und Einfriedungen. Das markante Ensemble ist Teil eines größeren vom Allgemeinen Sächsischen Siedlerverband errichteten Quartiers

Die Reihen- und Mehrfamilienhäuser erscheinen als für die Zeit typische traditionell gestaltete Gebäude mit Walmdächern und verputzten Lochfassade. Sie werden lediglich durch kleine Dachgauben, Eingangsvorbauten, Klappläden und Sprossenfenster belebt. Von Belang für das Erscheinungsbild der Anlage sind die großzügigen Vorgärten mit Lattenzäunen. Durch zurückgesetzte Bauten ergibt sich ein spannungsreicheres Bild der gleich gestalteten Fronten.

Die Denkmaleigenschaft der Anlage ergibt sich aus der bau- und stadtentwicklungsgeschichtlichen Bedeutung. Zum einen sind die Häuser des Quartiers „Zur guten Hoffnung“ exemplarische Zeugnisse des Kleinwohnungs- und Siedlungsbaus um 1930, der zum Großteil auch von den oben genannten traditionellen Gestaltungselementen geprägt wurde, und zum anderen dokumentieren Sie auf anschauliche Weise die städtebauliche Entwicklung Dresdens, als an den Rändern der Stadt Wohnanlagen und Siedlungen vor allem für die minderbemittelten Schichten entstanden.

Das öffentliche Erhaltungsinteresse der hier zu beurteilenden Siedlung ergibt sich aus dem exemplarischen Charakter für die Architekturentwicklung um 1930 sowie aus der singulären städtebaulichen Gestaltung mit den beiden markanten Torhäusern. Hinzu kommt der Umstand, dass vergleichbare Anlagen in anderen Bundesländern als Denkmale behandelt und publiziert werden.

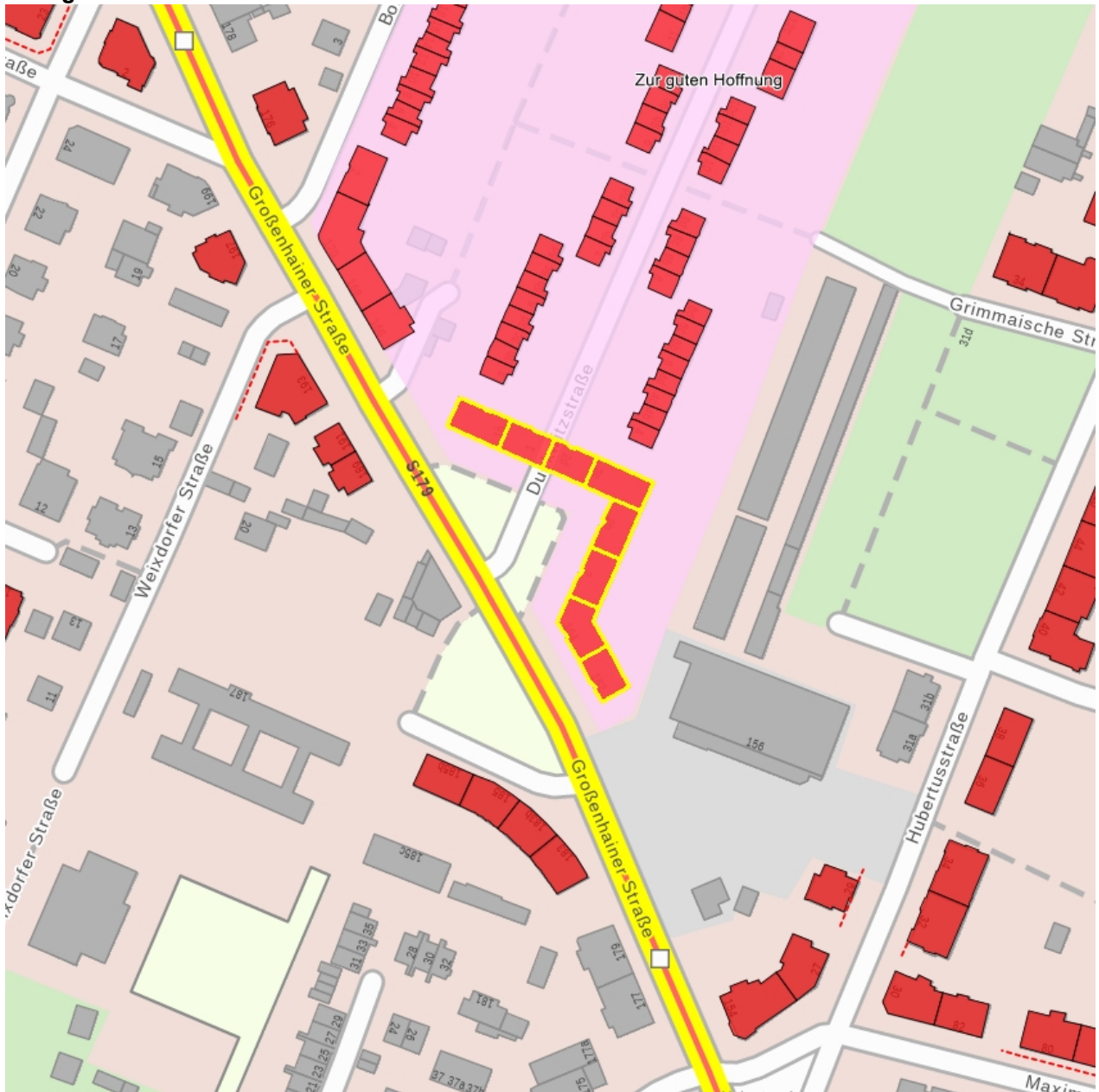
LfD/ 2012

Datierung	1926-1929 (Mehrfamilienwohnhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09216595 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Wosch, Michaela
Beschreibung	Vorderes Torhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.



Obj.-Dok.-Nr.	09216595	
Kreis	Dresden, Stadt	
Gemeinde	Dresden, Stadt	
Anschrift	Großenhainer Straße 162; 164	
Gem. * Fl.-stck. * Flur	Pieschen * 595/3	
Bauwerksname	Zur guten Hoffnung (Sachgesamtheit)	
Zusätzl.-Anschrift	Großenhainer Straße 162; 164	595/3*Pieschen
Kurzcharakteristik		

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Zur guten Hoffnung: südliches Torhaus über winkelförmigem Grundriss mit angefügtem kleinem Flügel Großenhainer Straße 162/164, Teil einer Siedlung des Allgemeinen Sächsischen Siedlerverbandes an der Duckwitzstraße (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09304974); Torhaus Hauptteil dreigeschossig mit erhöhter Mitte, darunter großer halbrunder Torbogen, Siedlung langgestreckte Anlage zwischen zwei Torhäusern, bestehend aus Reihenhäusern und kleinen Mehrfamilienhäusern mit großzügigen Vorgärten und Lattenzauneinfriedung, im Wechsel Hofbildung durch zurückgesetzte Bauten, charakteristisches Beispiel des Kleinwohnungs- und Siedlungsbaus um 1930 in Dresden, baugeschichtlich und stadtentwicklungsgeschichtlich bedeutend

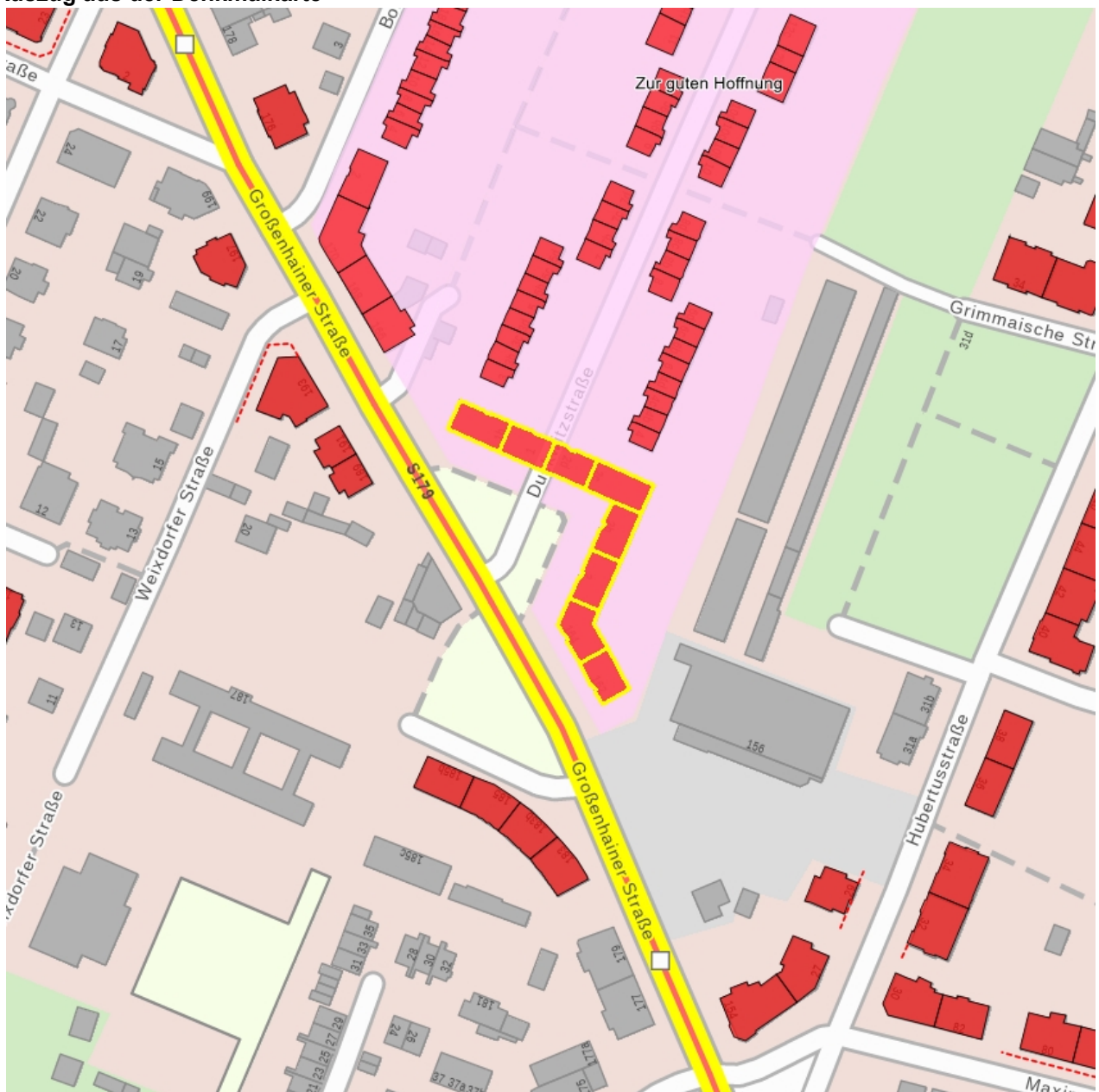
Datierung 1926-1929 (Mehrfamilienwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09216595 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Wosch, Michaela
Beschreibung	Vorderes Torhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

